landwirtschaftskammer steiermark

# Pressemittelung

Graz, 24. März 2015

## Großteil der steirischen Milch kommt von Bergbauern

**Sie bewirtschaften ihre Höfe mit den steilen Flächen unter erschwerten Bedingungen.**

**Österreich ist führend hinsichtlich der Milchproduktion im Berggebiet.** Kein anderes Land in Europa produziert anteilsmäßig so viel Milch im Berggebiet. Insgesamt werden in Europa 14,5 Millionen Tonnen Milch im Berggebiet erzeugt. 16,4 Prozent davon stammen allein aus Österreich, das einen Anteil an der Gesamtmilchproduktion in Europa von lediglich 2 Prozent besitzt. Deutschland, das mehr als zehn Mal so viel Milch produziert wie Österreich, steuert mit 15,8 Prozent nicht einmal so viel Bergmilch bei, wie die Alpenrepublik.

**Milchwirtschaft zu 80 Prozent im Berggebiet.** Die steirische Milch ist ein typisches Produkt des Berggebietes. 80 Prozent der in der Steiermark erzeugten Milch wird auf Bergbauernbetrieben der Zone 1 bis 4 erzeugt. Damit ist die Milchwirtschaft nicht nur ein wichtiger Einkommensfaktor für die Bergbauern, sondern auch in ihrer Funktion als Pfleger der Wiesen und Almen in der sensiblen Region ein entscheidender Faktor zur Erhaltung der Kulturlandschaft als wichtige Basis des Tourismus in Österreich.

**15 Prozent Biomilch in Österreich.** Österreichs Bio-Milchbetriebe erzeugten im Wirtschaftsjahr 2013 rund 443.000 Tonnen Biomilch. Damit hat sich die Erzeugung von Biomilch innerhalb von 10 Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahre 2013 waren es gerade einmal 215.000 Tonnen und ihr Anteil an der Gesamterzeugung lag bei 8,1 Prozent.

**Strukturwandel setzt sich fort.** Der Strukturwandel unter den steirischen Milchbetrieben setzt sich weiter fort. Die Zahl der Betriebe mit einer Molkereiquote hat sich in der Steiermark seit dem EU-Beitritt von 13.417 auf nunmehr 5.397 Betriebe verringert. Das bedeutet einen Rückgang um 60 Prozent! Im gleichen Zeitraum ist das durchschnittliche Milchlieferrecht durch Zukäufe von jenen Betrieben, die die Milchlieferung eingestellt haben, nahezu verdreifacht worden. Es ist von 32.484 Kilogramm auf 86.654 Kilogramm gestiegen.

**Kleine Struktur im europäischen Vergleich.** Trotz dieser erheblichen Produktionssteigerung sind bei uns die Betriebe im europäischen Vergleich ausgesprochen klein strukturiert. So liegt in Deutschland die durchschnittlich pro Betrieb erzeugte Milchmenge bei rund 300.000 Kilogramm, in Dänemark bei rund einer Million Kilogramm und in der benachbarten Slowakei bei rund 1,2 Millionen Kilogramm. Im EU-Durchschnitt sind es immerhin rund 300.000 Kilogramm.

**Außenhandel auf Rekordniveau.** Österreichs Milchwirtschaft hat im Jahr 2014 Milch und Milchprodukte im Ausmaß von 1,185 Milliarden Euro (+5,4 %) exportiert. Das ist Rekord! Die Exportquote beträgt bereits 48,7 Prozent
Ebenfalls gestiegen sind allerdings die Importe von Milch und Milchprodukten auf 738 Millionen Euro (+12,1 %), was einer Importquote von 30,4 Prozent entspricht. Daraus ergab sich ein positives Außenhandelssaldo von 447 Millionen Euro, ein wichtiger Beitrag für die heimische Wirtschaft, der Arbeitsplätze und Wertschöpfung auf den landwirtschaftlichen Betrieben und in den Molkereien sichert.

**Käse als Exportschlager.** Wichtigstes Außenhandelsprodukt der österreichischen Milchwirtschaft ist Käse, hier wurde mit einer Menge von 125.000 Tonnen (+6,9 %), ein Umsatz von 526 Millionen. Euro (+9,6 %) erzielt. Importiert wurden 109.000 Tonnen (+13 %), bei allerdings leicht rückläufigen Preisen.

**In der Tendenz Importware billiger.** Die Statistik zeigt, dass durch die Handelsketten und die Verarbeitungsindustrie vor allem billigere Ware aus dem Ausland eingesetzt wird. Diese kann jedoch in vielen Fällen nicht den hohen Qualitätsstandard der heimischen Produkte ersetzen. Vor allem ist die Gentechnik-Freiheit etwas, worin Österreichs Milchbauern eine unerreichte Vorreiterrolle eingenommen haben.

**Milchpreis unter Druck.** Das Jahr 2014 hat für die heimischen Milchbauern einen stetig rückläufigen Erzeugerpreis gebracht. Die Molkereien begründen dies mit dem steigenden Anlieferungsdruck und der mageren Erlösspanne. Aktuell liegen die durchschnittlichen Erzeugerpreise für die steirischen Milcherzeuger bei 33,5 Cent netto, das ist um 7,6 Cent oder um rund. 18 Prozent weniger als im Vorjahr.

**Kontakt Pressestelle:** Mag. Rosemarie Wilhelm, Tel. 0664/1836360, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at